

KIRCHE BEI UNS

Evangelische Kirchengemeinde Boppard

Gemeindebrief

November 2026 bis Februar 2027

Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Inhalt und Impressum 2
Grußwort
Pfarrerin Regina Brüggemann 3

Diakoniebeitrag 8
Kirche bei uns im Gespräch 9-11
90 Jahre Evangelische Kapelle
in Bad Salzig 12-17
Entwicklung und Entehung
der Gemeinde 18-19
Rückblick 20-32
Studienreise.....33
Gottesdienste 34-39
Advent und Weihnachten 40-44
Gottesdienst zu Jahreslosung 45
Inspirationen 46-47
„Die blauen Reiterinnen“ 48
Kinder- und Jugendkirche 49
Gemeindeleben 50-53
Weltgebetstag 54
Aus unserer Kita 55-67
Kontakt 68

Impressum

„Kirche bei uns“ ist der Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Boppard.

Herausgeber

Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Boppard · Pastorsgasse 9d
Tel. 06742 2343 · boppard@ekir.de

Bankverbindung

KSK Rhein-Hunsrück
IBAN: DE58 5605 1790 0001 1031 00

Layout

Christiane Fischbach/
Ev. Kirchengemeinde Boppard

Druck

Gemeindebrief Druckerei
29393 Groß Oesingen



„Früher war alles besser." Diesen Satz, liebe Gemeindeglieder, kennen wir wohl alle. Manchmal steckt Sehnsucht darin: nach einer Zeit, die vertrauter, überschaubarer und vielleicht auch einfacher war.

Aber stimmt das wirklich? Als wir im August das 90-jährige Bestehen unserer Kapelle in Bad Salzig gefeiert haben, wurde mir wieder bewusst: Früher war nicht alles besser. Es war anders. Die Kapelle wurde in den 1930er Jahren gebaut, weil sich der Ort verändert hatte. Immer mehr Evangelische waren nach Bad Salzig gezogen. So entstand der Wunsch nach einer eigenen Gottesdienststätte. Auch die Kapelle hat sich im Laufe der Jahre verändert. Immer wieder wurde sie renoviert und saniert. Das war notwendig, damit sie erhalten bleiben konnte.

Vielleicht ist das ein gutes Bild für unser Leben überhaupt: Nicht alles bleibt, wie es war. Und manchmal muss sich etwas verändern, damit das Wesentliche erhalten bleibt.

Auch wir erleben eine Zeit, in der vieles im Wandel ist. Wir sehen die Krisen und Konflikte in der Welt. Wir erleben Veränderungen in unserer Gesellschaft und auch in unserer Kirche. Und vielleicht gibt es manches, bei dem wir uns fragen: Wie wird es weitergehen? Wir wissen es nicht. Und das kann verunsichern.

Bald beginnt die Adventszeit. Wir zünden Kerzen an, hören die alten Geschichten und warten auf Weihnachten. Dabei erinnern wir uns nicht nur an etwas, das einmal geschehen ist. Weihnachten sagt uns: Gott kommt.

Er wartet nicht, bis alles in Ordnung ist. Er kommt mitten hinein in unsere Wirklichkeit – in eine Welt, die alles andere als heil ist, und in unser Leben mit allem, was uns beschäftigt.

Wir wissen nicht, was kommt. Aber wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott mit uns geht.

Früher war nicht alles besser. Es war anders. Heute ist vieles anders. Und auch morgen wird vieles anders sein. Aber eines bleibt: Gott geht mit.

Das feiern wir an Weihnachten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein behütetes neues Jahr 2027!

Ihre Pfarrerin
Regina Brüggemann

Ihr Beitrag zählt!

Diakoniebeitrag 2026

Liebe Gemeindeglieder,

Kinder und Jugendliche brauchen Orte, an denen sie Gemeinschaft erleben, Neues ausprobieren, Fragen stellen und ihren Glauben entdecken können. Mit dem diesjährigen Diakoniebeitrag möchten wir deshalb **besondere Projekte in unserer Kinder- und Jugendarbeit ermöglichen.**

Ihre Spende kann zum Beispiel dazu beitragen, eine **Moped-Werkstatt** für Jugendliche anzubieten, **Kinderbibeltage** zu finanzieren oder andere zeitlich begrenzte Projekte umzusetzen, für die in unserem normalen Haushalt keine Mittel zur Verfügung stehen.

So können aus Ideen konkrete Angebote werden, die Kindern und Jugendlichen Gemeinschaft, Freude und neue Erfahrungen schenken.

Jeder Beitrag hilft – ganz gleich, in welcher Höhe. Mit Ihrer Spende investieren Sie in junge Menschen und damit in die Zukunft unserer Gemeinde.

Wir freuen uns, wenn Sie dieses Anliegen mit Ihrer Spende unterstützen, und danken Ihnen herzlich!

Bitte überweisen Sie Ihre Spende an:

Ev. Gemeindeverband
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück
IBAN: DE58 5605 1790 0001 1031 00
BIC: MALADE51SIM
Verwendungszweck:
Diakoniebeitrag 2026

Der Diakoniebeitrag ist eine freiwillige Spende und steuerlich abzugsfähig. Bei Zahlungen über 100 Euro stellen wir Ihnen auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus.

Im Namen des Presbyteriums unserer evangelischen Kirchengemeinde

Pfarrerin Regina Brüggemann
(Vorsitzende des Presbyteriums)
Dr. Claudia Callies
(Kirchmeisterin)



Heute zu Gast:

“Der Besuchsdienstkreis“



Auf dem Foto von links nach rechts: Ludmilla Frasch, Irmgard Schütz, Christiane Fischbach, Christa Downar, Gisela Gassen, es fehlen: Sigrid Kron, Maria Kaucher, Natali Walter

In der Rubrik „Kirche bei uns im Gespräch“ stellen wir aktive Menschen unserer Kirchengemeinde vor. In dieser Ausgabe lernen Sie die Aktiven aus dem Besuchsdienstkreis besser kennen, die gemeinsam unsere Fragen beantwortet haben.

Bitte stellen Sie sich unseren Lesern kurz vor.

Der Besuchsdienstkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Boppard wurde im März 2010 gegründet.
Aktuell besteht das Team aus sieben engagierten Frauen, aus Boppard sowie Brey: Christa Downar, Ludmilla Frasch, Gisela Gassen, Maria Kaucher, Sigrid Kron, Irmgard Schütz und Natali Walter. Betreut wird das Team von Christiane Fischbach.

Seit wann sind Sie in der Gemeinde aktiv?

Einige von uns bekleiden ihr Amt bereits seit Gründung des Besuchsdienstkreises, andere kamen im Laufe der Jahre hinzu.

Was war/ist Ihre Motivation für Ihr Engagement? Warum haben Sie sich für dieses Ehrenamt entschieden?

Uns allen ist es ein wichtiges Anliegen, soziale Verantwortung zu übernehmen. Sigrid Kron und Gisela Gassen aus Brey sehen in ihrem Engagement auch eine besondere Brücke zwischen den Menschen und der Kirchengemeinde, da es in Brey und Spay keine eigene evangelische Kirche mehr gibt.
Irmgard Schütz, die im Jahr 2022 aus Neuss in die Nähe ihrer Tochter nach Boppard gezogen ist, hat durch den Besuchsdienstkreis selbst Kontakt mit der Kirchengemeinde und den Menschen vor Ort geknüpft. Schon vorher hat sie sich aktiv für andere engagiert.

Was genau bedeutet „Besuchsdienst“?

Wir besuchen die Geburtstagskinder unserer Gemeinde ab dem 80. Geburtstag jährlich. Viele Jubilare freuen sich, dass sie nicht vergessen werden, häufig sind sie in ihrer Mobilität beeinträchtigt und dadurch auch manchmal einsam.
Gerne erzählen die Jubilare aus ihrer Lebensgeschichte. Zuhören und Vertrauen aufbauen sind ein wichtiger Bestandteil. „Auch wenn ein Jubilar am Anfang vielleicht kritisch ist, entstehen oft gute Gespräche.“, ergänzt Ludmilla Frasch.
Es ist immer wieder schön, zu erleben, wieviel Freude die Besuche bereiten. „Im Laufe der Jahre sind manche Beziehungen zu den Jubilaren fast freundschaftlich geworden. Einige warten schon auf unseren Besuch.“, berichtet Christa Downar.
„Die gemeinsam verbrachte Zeit ist für viele Besuchte das schönste Geschenk.“, sagt Irmgard Schütz und die anderen stimmen ihr zu. Im Besuchsdienst mitzuwirken bedeutet „Gemeinschaft“ zu leben und setzt ein positives Zeichen von der Kirche zu den Menschen, so das Fazit der Gruppe.

Was war Ihr schönstes Erlebnis bei einem Besuch?

Das schönste Erlebnis gibt es eigentlich nicht. Da sind sich alle einig. „Besonders schön ist es, immer wieder die Freude zu spüren.“, berichten die Frauen. „Einmal wurde ich sogar umarmt.“, erzählt Christa Downar.
„Aber das Schönste ist vielleicht,“ so überlegen die Frauen, „das warme Herz, mit dem man nach einem Besuch wieder nach Hause geht. So fühlt man sich selbst beschenkt!“

Ist der Besuchsdienst noch zeitgemäß?

„In unserer digitalen und zum Teil anonymen Welt setzen wir mit dem Besuchsdienst ein Zeichen gegen Einsamkeit. Die Besuche sind eine gute Möglichkeit, Gemeinschaft zu leben und an unsere christlichen Werte zu erinnern.“ Da sind sich alle einig.

Und abschließend die Frage: Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Kirchengemeinde insgesamt?

„Wir wünschen uns, dass die Kirchengemeinde auch in Zukunft eine Rolle im Bewusstsein der Menschen spielt und besonders auch für junge Menschen attraktiv und interessant bleibt.“

Vielen Dank für das Gespräch!

Wenn Sie sich gerne in unserem Besuchsdienstkreis engagieren wollen, freuen wir uns über eine Nachricht von Ihnen.

Melden Sie sich gerne im Gemeindebüro oder kommen zu einem der auf Seite 60 genannten Termine.



DAS SCHÖNSTE GESCHENK IST

...gemeinsame Zeit.



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Geschichte der Evangelischen Kapelle

Auszug aus dem Kapellenführer



Bereits seit der Ausbreitung der Reformation war es für die Bevölkerung Salzigs wohl kaum vorstellbar gewesen, einmal ein evangelisches Gotteshaus in ihrem Ort zu haben, denn aufgrund ihrer Zugehörigkeit zum Kurfürstentum Trier bestand für sie schon seit der beim Augsburger Religionsfrieden 1555 getroffenen Vereinbarung, dass die Konfession des jeweiligen Landesherrn bestimmend für die dessen Untertanen ist, die Verpflichtung zum katholischen Bekenntnis. Selbst nachdem der letzte Trierer Kurfürst Clemens Wenzeslaus von Sachsen (1739-1812) mit seinem 1783 erlassenen eingeschränkten Toleranzedikt unter bestimmten Bedingungen auch Protestanten die Niederlassung in seinem Erzstift erlaubt hatte und ihnen infolge der Besetzung des Rheinlandes durch die Franzosen sogar im Mai 1802 das Recht auf freie Religionsausübung zugestanden worden war, ließen sich erste Verwaltungsangestellte und -beamte mit evangelischer Konfession erst in Salzig nieder, seit-

dem das Gebiet links des Rheins vom 5. April 1815 an unter preußischer Verwaltung stand.

Da sie aber auch jetzt nur sehr vereinzelt zuzogen, hatte der Ort selbst um die Wende zum Jahr 1900 noch so wenige evangelische Einwohner, dass sie wegen ihrer viel zu geringen Zahl kaum in Erscheinung traten.
Erst seine durch das Aufblühen der Dampfschifffahrt auf dem Rhein bedingte zunehmende Bedeutung als Leichter- und Ankerplatz für den Frachtverkehr und die unaufhaltsame Aufwärtsentwicklung des 1925 anerkannten Bades brachten ihm dann letztlich besonders nach dem Ende des Ersten Weltkriegs (1914-1918) einen stetigen und zugleich erheblichen Zuzug von Neubürgern, unter denen sich zahlreiche Evangelische befanden.

Mit der kontinuierlichen Zunahme des evangelischen Bevölkerungsanteils gingen bereits vom Ende der 1920er-Jahre an Bestrebungen einher, die bislang nur in Boppard mögliche kirchliche Betreuung durch die Einrichtung eigener Gottesdienste vor Ort zu erweitern. Große Verdienste als treibende Kraft und Organisator der Bemühungen erwarb sich zweifelsfrei der Presbyter und Obergärtner des dortigen Badebetriebs Wilhelm Born sen. (* 17. Juni 1867; † 13. Juni 1951), dem es ein Herzensanliegen war, sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln für dieses Vorhaben einzusetzen.

Gemeinsam mit seinen Glaubensbrüdern und verschiedenen Kurgästen, die sich regelmäßig in Bad Salzig aufhielten, formulierte er das Anliegen zunächst in einem an das Bopparder Presbyterium gerichteten Schreiben, das von diesem befürwortet an das Konsistorium der Rheinprovinz in Düsseldorf weitergeleitet wurde und schon bald einen ersten Erfolg brachte, den zwar alle Antragsteller erhofft, aber wohl nur die wenigsten von ihnen erwartet hatten.

Als die Behörde nämlich nach eingehender Prüfung der Verhältnisse zu der Auffassung gelangt war, dass die evangelische Bevölkerung des Ortes erheblich zugenommen hat und in der Hauptkurzeit durch die hier weilenden Badegäste noch wesentlich größer ist, gliederte sie Bad Salzig in die Reihe der zu betreuenden Kurorte ein und ordnete daraufhin während des Sommers drei Monate lang sogenannte „Kurprediger“ dorthin ab. Nun galt es, noch einen zweckmäßigen Raum zu finden. In der Hoffnung auf Verständnis und Entgegenkommen nutzte Born seinen guten Kontakt zu

Kurdirektor Wilhelm Hasslacher von der örtlichen Badeverwaltung, der sich diesbezüglich an den seinerzeitigen Besitzer des Bades, die Rheinischen Stahlwerke in Essen wandte und dort letztlich am 30. Mai 1933 erreichte, von Juni bis August an jedem Sonntagvormittag die Badehausvorhalle eine Stunde lang unentgeltlich für diesen Zweck zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Schon bald darauf gestattete man dann, einen Saal im Kurhaus Lahmeyer zu nutzen, in dem sich fortan durchschnittlich 50 bis 60 Personen zum gemeinsamen Sonntagsgottesdienst zusammenfanden.
Obwohl er das anvisierte Ziel damit erreicht hatte, gab Born sich noch nicht zufrieden, sondern strebte jetzt die Gründung einer eigenen Gottesdienststätte in Form einer Kapelle an. Hierfür musste nun zunächst ein Grundstück erworben werden, das sich von seiner Größe und Lage her für dieses Vorhaben eignete, denn das Kirchlein sollte nach seiner Fertigstellung nicht nur architektonisch ansprechend sein, sondern sich auch optisch von der Umgebung abheben und sich zugleich noch bereichernd in das Gesamtbild des aufstrebenden Kurortes einfügen.
Am 6. Juli 1934 teilte Born dem damaligen Pfarrer Georg Goebel (1874-1966) mit, ein im Besitz der Badeverwaltung befindliches, sich für diesen Zweck geradezu anbietendes Gelände gefunden und auch schon ausgemessen zu haben. In der Erwartung, dass es von der Kirchengemeinde angekauft werde, habe er sich sogar schon an maßgeblicher Stelle erkundigt und erfahren, dass man es zugunsten des Kapellenbaus abtreten würde.

Es befand sich gegenüber des Badegeländes auf einer leichten Anhöhe mit dichtem Baumbestand und somit in landschaftlich einzigartiger Lage, weshalb es sofort auch bei Pfarrer, Presbyterium und Gemeindemitgliedern auf gleichermaßen große Zustimmung stieß. Die Anfertigung der Pläne, die Aufstellung der Kosten und die Bauleitung oblagen dem angesehenen Architekten Otto Schönhagen (* 8. Oktober 1885; † 10. Januar 1954). Schon zwei Wochen nach Baubeginn, als die Fundamente fertiggestellt waren, versammelten sich die evangelischen Bewohner Bad Salzigs mit Pfarrer Goebel, den geladenen Ehrengästen, dem Presbyterium, Vertretern der Bopparder Gemeindemitglieder, zahlreichen Kurgästen und weiteren Festteilnehmern am Sonntag, dem 28. Juli 1935, gegen 15.30 Uhr auf dem mit Fahnen geschmückten Bauplatz zur feierlichen Grundsteinle-



gung. Dank ihrer fleißigen Arbeit war es den Bauausführenden gelungen, das Gotteshaus bereits im März 1936 fertigzustellen. Nachdem der für den 29. März anberaumte Termin wegen der Reichstagswahl hatte verschoben werden müssen, erhielt die Kapelle zur großen Freude aller am Bau Beteiligten, insbesondere der evangelischen Bewohner Bad Salzigs, am Sonntag, dem 26. April 1936, ihre kirchliche Weihe.

Während nach Beginn des Zweiten Weltkriegs [1. September 1939] zunächst noch regelmäßig Gottesdienste in der Kapelle hatten gefeiert werden können, zwangen Brennstoffmangel und die sich immer weiter verschärfenden Luftangriffe dazu, diese ab Anfang September 1944 mit Beendigung des Kurpredigerdienstes einzustellen und in der Folgezeit ganz ausfallen zu lassen.

Renovierung in den 1960er-Jahren

Obwohl die Kapelle immer instand gehalten und die ursprüngliche Koksheizung bereits im Juni 1964 auf Öl-

feuerung umgestellt worden war, ergab sich nach rund drei Jahrzehnten der kontinuierlichen Nutzung für die evangelische Gemeinde die Notwendigkeit, umfangreiche Renovierungsmaßnahmen daran durchführen zu lassen und im Zusammenhang damit auch das sie umgebende Gelände neu zu gestalten.

Generalsanierung 1997

Nach der Erschließung des Neubaugebiets Auf dem Ellig erhielt die Kapelle 1990 eine eigene Zufahrt vom Hüttenweg aus, die sie nun auch mit dem Auto erreichbar machte und die Anlage von fünf Parkplätzen auf dem daran angrenzenden Teil des Grundstücks ermöglichte, das man 1957 im Hinblick auf eine eventuelle Erweiterung angekauft hatte.

Außerdem legte man noch im selben Jahr einen Anschluss an die öffentliche Gasversorgung, worauf 1992 die Umstellung der Heizung auf Gasfeuerung folgte, und 1993 einen neuen Wasseranschluss. Um die Kapelle aber auch auf die weitere Zukunft hin gesehen erhalten zu können, mussten schon bald darauf sehr umfangreiche Instandsetzungsarbeiten folgen, denn ihr baulicher Zustand gebot zu dieser Zeit dringenden Handlungsbedarf.

Umsetzung einer erweiterten Nutzungskonzeption

Ein vorliegendes Sachgutachten über das große Schädlingsaufkommen im Balkenwerk und die zu dessen Behebung nötigen finanziellen Investitionen sowie weitere bei einer notwendigen Renovierung zu erwartenden Kosten veranlassten das Presbyterium dazu, die Kapelle ab 1. Januar 2016 zu schließen und ein eigenständiges Konzept für sie zu erarbeiten.
Um sie vielfältiger als bisher im Rahmen der Gemeindearbeit nutzen und darüberhinausgehend auch Vereinen, Gruppen und Privatpersonen für Feiern in einem größeren Kreis zur Verfügung stellen zu können, wurde zunächst im Sommer 2018 eine Fachfirma mit der Beseitigung des Ungezieferbefalls beauftragt, der sich glücklicherweise als nicht so gravierend wie befürchtet erwies, aber erheblich hartnäckiger als bisher vermutet war.
Da sich die angedachte erweiterte Nutzungskonzeption derzeit in dem Besucherraum nicht hätte verwirklichen lassen, mussten dort die starren Bänke weichen und die beim Entfernen sichtbar gewordenen Bohrlöcher für die Befestigungswinkel mit Holz ausgebessert werden.

Auszug aus dem Kapellenführer
Autorin: Hildegard Tschenett

Geschichte der Kapelle im Überblick

20. November 1934:	Erwerb des Baugrundstücks
28. Juli 1935:	Grundsteinlegung
16. September 1935:	Richtfest
26. April 1936:	Weihe der Kapelle
14. Juni 1936:	Weihe des Geläuts
30. April 1942:	Enteignung der großen Glocke
8. August 1954:	Weihe der neu beschafften Glocke
Frühjahr 1967:	Außenrenovierung und Neugestaltung des Grundstücks
27. April bis 15. Juni 1969:	Instandsetzung des Innenraums
1972:	Errichtung einer Bruchsteinmauer zur Sicherung des Eingangsbereichs
Juli bis November 1997:	Generalsanierung
31.12.2015:	Schließung wegen starken Ungezieferbefalls
22. September 2019:	Wiedereröffnung mit erweiterter Nutzungskonzeption

Kapellenführer

Der informative Kapellenführer ist im Gemeindeamt sowie nach den Gottesdiensten in der Christuskirche erhältlich. Weiterhin können Interessierte den Kapellenführer als pdf-Datei auf unserer Homepage downloaden. **Das Presbyterium bedankt sich bei Autorin Hildegard Tschenett, die Entstehung und Geschichte der Kapelle sorgfältig recherchiert und zusammengetragen hat.**

https://www.ev-kirche-boppard.de/index.php/kapelle-bad-salzig

22. Teil:
Die 1970er-Jahre


1977

Schon zu Beginn der 1970er-Jahre befand sich das Pfarrhaus in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Da sein Abriss zugunsten eines modernen Gemeindezentrums an dieser Stelle an dem Widerspruch der Denkmalbehörde gescheitert war, erwarb die Gemeinde ein Grundstück in der Peter-Josef-Kreuzberg-Straße 5 und ließ dort von Herbst 1973 an einen Pfarrhausneubau errichten, der im Oktober 1974 fertiggestellt war.

Mit dem Ablauf des Pachtvertrages zwischen der Selbecker Diakonenanstalt Duisburg und der Stiftung Bethesda-St. Martin endete im Oktober 1973 die zehn Jahre währende Arbeit im Knabenheim Haus am Hang.

Die Bewohner verzogen nach Meisenheim am Glan, wo ihnen in einem von den Bad Kreuznacher Diakonieanstalten neu errichteten großen Rehabilitationszentrum modernere Möglichkeiten zur Beschulung, Ausbildungsförderung und Freizeitgestaltung offen standen und infolgedessen auch zu mehr Lebensqualität verhelfen konnten.

Da die rechte Säulenvorhalle der Christuskirche bereits seit 1968 den weiteren Ausbau der Ortsumgehung für die B9 behinderte, stimmte das Presbyterium nach langwierigen Verhandlungen mit dem Finanzbauamt Mainz letztlich 1972 dessen Umbauplänen bei Übernahme der Kosten in voller Höhe durch die Straßenbauverwaltung Rheinland-Pfalz zu.

Daraufhin begannen am 4. Juni 1974 groß angelegte Arbeiten, um den Südflügel um 100 Grad zu drehen und durch schalldämmende Maßnahmen den nun verstärkt aufkommenden Motorenlärm aus dem Kircheninnenraum auszuschalten.

Auf Veranlassung der Gemeinde gingen damit zeitgleich eine umfangrei-

che Instandsetzung des Gotteshauses und die Schließung der offenen Räume zwischen den Arkaden der linken Säulenhalle durch Mauern einher, bevor 1976 in einem zweiten Bauabschnitt noch abschließende Maler- und aufwendige Dachdeckerarbeiten folgten.

Mitte der 1970er-Jahre begann die Stiftung Bethesda-St. Martin damit, sich auch der Altenhilfe zuzuwenden. Zu diesem Zweck entstand unterhalb des ehemaligen Hauses am Hang, mit herrlichem Blick auf die Stadt bis hin zum Bopparder Hamm und auf die gegenüberliegende Rheinseite, das Altenheim und Altenpflegeheim Haus Elisabeth.

Das nach den Plänen der Bad Kreuznacher Architekten Jung und Schrögel errichtete Gebäude wurde am 15. Januar 1976 bezogen und am 17. Oktober 1977 offiziell eingeweiht.

Die seelsorgerische Betreuung der dort untergebrachten evangelischen Seniorinnen und Senioren übernahm der jeweils im Dienst der Stiftung stehende Geistliche.

Seit September 1977 feierten auch die in Brey beheimateten Gemeindemitglieder regelmäßig eigene Gottesdienste, zu denen sie in der dortigen katholischen Kirche zusammenkamen.

Der 1900 gegründete Kirchenchor musste im selben Jahr aufgrund der stark zurückgegangenen Zahl seiner Mitglieder aufgelöst werden.

Hildegard Tschenett



Foto: Altenzentrum Haus Elisabeth

Wie schmeckt der Sommer?

Rückblick auf den Gottesdienst mit dem Seniorenkreis im Gemeindehof

Im gut beschatteten Gemeindehof feierten am 12. Juli bei bestem Sommerwetter rund 40 Teilnehmende einen vielfältigen Gottesdienst, den wenige Tage zuvor Vikarin Anna-Lena Steuckart und Gruppenleiterin Christiane Fischbach mit den Teilnehmenden des Seniorenkreises vorbereitet hatten. Im Gottesdienst drehte sich thematisch alles um die Frage „Wie schmeckt der Sommer?“ Den Aktiven war dabei wichtig, dass neben den schönen Dingen wie beispielsweise Sonne, Eis und Meer auch die Schattenseiten wie Vertreibung, Hunger und Obdachlosigkeit nicht vergessen wurden. Musikalisch begleiteten Presbyterin Andrea Kluge und Andreas Nick den Gottesdienst auf der Gitarre. Christel Mathes aus dem Seniorenkreis spielte zwischen den Fürbitten einen Liedruf auf der Mundharmonika und das Lied „Wir bringen Frieden für alle“ wurde von den Besuchenden mit Percussion-Instrumenten begleitet.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Bei Grillwurst und erfrischenden Getränken wurde noch viel erzählt und gelacht. Unser herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Christiane Fischbach

Fürbitten aus dem Gottesdienst



Für mich schmeckt der Sommer nach Vielfalt im Garten.
Wir bitten dich um eine intakte Natur.

Für mich schmeckt der Sommer nach Wärme.
Wir bitten dich um Landregen statt Unwettern.

Für mich schmeckt der Sommer nach Unbeschwertheit.
Wir bitten dich, erhalte uns eine frohe Gemeinschaft.

Für mich schmeckt der Sommer nach langen Abenden.
Wir danken dir für laue Sommerabende am Grill und für Glühwürmchen, die uns im Dunkeln leuchten.

Für mich schmeckt der Sommer nach Früchten.
Wir danken dir für die wunderbare Vielfalt.

Betriebsausflug

der Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde



Am 31. Juli stand unser diesjähriger Betriebsausflug auf dem Programm.

Ehrenamtliche sowie hauptamtlich Mitarbeitende der Kirchengemeinde aus verschiedenen Arbeitsbereichen wie Kindergarten, Verwaltung und Presbyterium starteten mit einer Andacht in den Tag. Danach gab es Frühstück in den Räumlichkeiten des Kindergartens. Bei frischen Brötchen, Kaffee und netten Gesprächen war die Stimmung von Anfang an entspannt und fröhlich.

Gut gestärkt ging es anschließend bei schönstem Sommerwetter zu Fuß zum Bopparder Minigolfplatz. Auf der Minigolfbahn wurde mit viel Freude, Ehrgeiz und einer guten Portion Humor in Teams „gegeneinander“ gespielt. Mal landete der Ball mit einem Schlag im Loch, mal brauchte es den einen oder anderen Versuch mehr – der Spaß stand dabei eindeutig im Vordergrund. Es wurde gelacht, angefeuert und über so manchen ungewöhnlichen Ballverlauf geschmunzelt.

Der gelungene Ausflug klang schließlich ganz entspannt in einer Eisdiele aus. Die Teilnehmenden blickten auf einen rundum schönen Vormittag zurück.

Christiane Fischbach

Auf Schatzsuche im Pfarrgarten

Familiengottesdienst zum Ende der Sommerferien



Am letzten Sonntag in den Sommerferien fand ein Familiengottesdienst im Pfarrgarten der Kirchengemeinde statt. „Auf Schatzsuche im Pfarrgarten“ lautete das Thema des Gottesdienstes.

Rund um das Gleichnis „Vom Schatz im Acker“ (Mt 13,44) feierte Pfarrerin Regina Brüggemann mit den Besucherinnen und Besuchern einen kurzweiligen Familiengottesdienst, in dem die Teilnehmenden immer wieder zum Mitmachen eingeladen wurden. Nach einem kurzen Austausch darüber, wer schonmal einen Schatz gefunden hat, waren alle aufgefordert den Pfarrgarten nach Schätzen abzusuchen. Neben Früchten und schönen Steinen fanden die Schatzsucherinnen und Schatzsucher glitzernde Kristallherzen, changierende Murmeln und andere Kostbarkeiten. Das Gleichnis vom Schatz im Acker, dagestellt von Mitarbeitenden der Kita, leitete über zu der Frage, welches der größte persönliche Schatz im Leben ist. Alle Erwachsenen waren dann eingeladen, ihren größten Schatz auf einer Karte zu notieren.

Die Kinder konnten ihren Schatz malen. Zum Schluss kam alles in eine Schatztruhe. Die Ergebnisse wurden an der Stellwand der Christuskirche ausgehangen. Familie und Freunde wurden häufig als größter Schatz des Lebens genannt.

Für die musikalische Gestaltung des Familiengottesdienstes zeichnete sich der Posaunenchor verantwortlich. Im Anschluss an den Gottesdienst blieben noch viele Besucherinnen und Besucher bei Gesprächen und Getränken im Schatten des Kirschbaumes.

Christiane Fischbach









90 Jahre Evangelische Kapelle

Festgottesdienst am 30. August





Anlässlich des 90-jährigen Jubiläums der Evangelische Kapelle in Bad Salzig hat das Presbyterium am 30. August um 10.30 Uhr zu einem Festgottesdienst mit anschließendem Umtrunk eingeladen.

Die Besuchenden schwelgten während und nach dem Gottesdienst gemeinsam in Erinnerungen. So bot Presbyter Peter Waldforst einen persönlichen Einblick in die Erinnerungen seiner Kindheit. Der Fussmarsch aus Weiler zum sonntäglichen Gottesdienst in die Kapelle (und wieder zurück) war für ihn ein wöchentliches Ritual, das ihn nachhaltig geprägt hat. „Dort habe ich zu meinem Glauben gefunden“, berichtete er. Die Ruhe in der Kapelle und das Lichtspiel der bunten Glasscheiben sind ihm dabei besonders in Erinnerung geblieben.

Ein ganz besonderes Geschenk überreichte Peter Tomczak zum Jubiläum: Stellvertretend für die Enkel und Urenkel der beiden Zimmerleute Adolf Prunzel senior und junior, die im Jahr 1935 den Dachstuhl der evangelischen Kapelle Bad Salzig gezimmert und aufgestellt haben, schenkte er der Kirchengemeinde ein gerahmtes Bild vom Richtfest der Kapelle.

Stefan und Christiane Fischbach haben das Jubiläum zum Anlass genommen, um einem Modell der Kapelle, das in den 70-er Jahren liebevoll von dem Mann der damaligen Küsterin erbaut wurde, neues Leben einzuhauchen. Dachziegel wurden ausgetauscht, die ein oder andere Stelle neu gestrichen und schließlich wurde das Modell noch mit Licht und Ton-Effekten ausgestattet.

In ihrer Predigt griff Pfarrerin Regina Brüggemann den Gedanken „Früher

war alles besser“ auf und stellte ihm einen Blick auf die Geschichte der Kapelle und der Kirche gegenüber. Die 90-jährige Geschichte der Kapelle zeigt, dass Veränderung immer dazugehört: Die Kapelle wurde gebaut, weil sich die Gemeinde verändert hatte. Am Beispiel der ersten christlichen Gemeinde wurde deutlich, dass Kirche dann lebendig bleibt, wenn sie auf Veränderungen reagiert, Menschen wahrnimmt und Verantwortung miteinander teilt. Theologisch stand dabei der Gedanke im Mittelpunkt, dass Kirche nicht an vergangenen Zeiten festhalten muss: Ihr Grund und ihre Zukunft liegen in Christus. So kann sie sich verändern und dennoch ihrem Auftrag treu bleiben.

Im Rahmen des Gottedienstes wurden der von Hildegard Tschenett erstellte Kapellenführer sowie ein immerwährender Geburtstagskalender vorgestellt. Der Posaunenchor und Organistin Friederike haben den Festgottesdienst musikalisch begleitet.

Nach dem Gottesdienst verweilten die Besuchenden bei guten Gesprächen noch gerne auf der Terrasse der Kapelle. In diesem Sinne: Ein Hoch auf die nächsten 90 Jahre mit vielen schönen Momenten der Gemeinschaft!

Christiane Fischbach

Immerwährender Geburtstagskalender

Der Kalender zeigt historische und aktuelle Motive der Evangelischen Kapelle in Bad Salzig. Durch das immerwährende Kalendarium eignet er sich besonders als Geburtstagskalender. Erhältlich ist er während der Öffnungszeiten im Gemeindeamt sowie nach den Gottesdiensten in der Christuskirche. Ideal auch als Weihnachtsgeschenk.

Schutzgebühr: 5 Euro



Gelungener 1. Männertreffabend

zum Thema „Künstliche Intelligenz“



Referent Oberst a.D. Rüdiger Gottzein schlägt thematisch einen weiten Bogen und kommt auch auf die Gefahren zu sprechen

Am 04. September kam es im Gemeindesaal zur 1. Veranstaltung im Rahmen des neuen Männertreffs unserer evangelischen Kirchengemeinde, der aus diesem besonderen Anlass für beiderlei Geschlecht geöffnet war. Das Planungsteam aus 7 Männern, das seit Ende letzten Jahres diese und weitere Veranstaltungen und Treffen vorbereitet hat, konnte mit Rüdiger Gottzein aus der evangelischen Kirchengemeinde Remagen-SInzig einen überaus kompetenten Referenten zum Thema „Künstliche Intelligenz - Fluch oder Segen?“ gewinnen. An seinen anschaulichen und kurzweiligen Vortrag schloss sich eine rege Diskussions- und Gesprächsrunde an.

Die Moderation übernahm an diesem Abend Jürgen Brüggemann, der von einer offenen und regen Gesprächsatmosphäre unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern berichtete. Während Werner Seiser für die Technik zuständig war, kümmerte sich das Männerteam u.a. um das leibliche Wohl. Mit einem anschaulichen Lebenszeugnis und einem geistlichen Wort entließ Pastor i.R. Gustav Wezel schließlich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ihren Nachhauseweg.

Künstliche Intelligenz wird ein herausforderndes Thema bleiben und so denkt das Vorbereitungsteam bereits über diesbezügliche Folgeveranstaltungen nach.

Man(n) freut sich bereits auf den nächsten Männertreffabend am Dienstag, dem **3. November**. Das Thema lautet dann: Wer entscheidet, wenn ich es nicht mehr kann? Patientenverfügung - vorsorgen, selbst bestimmen, andere entlasten. An diesem Abend wird Pfarrerin Regina Brüggeman zu Gast sein mit überraschenden Fragen, konkreten Beispielen und Gelegenheit zum Gespräch. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Jens Müller

Impressionen vom ökumenischen Gottesdienst

in der Peterskapelle in Spay
am Tag des offenen Denkmals, 13. September 2026





Gemeinsam unterwegs im Tier-Erlebnispark Bell

Ausflug der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Am 19. September hieß es für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden: Raus aus dem Unterrichtsraum und hinein ins Abenteuer! Gemeinsam mit ihren Unterrichtenden ging es bei bestem Wetter in den Tier-Erlebnispark Bell.

Dort gab es einiges zu erleben: Wir waren bei der Husky-Fütterung dabei, beobachteten die Beschäftigung der Raubtiere und staunten über die Kunststücke der Bauernhoftiere und Papageien. Und natürlich durfte zwischendurch auch ordentlich getobt werden – die Spielplätze boten dafür reichlich Gelegenheit.

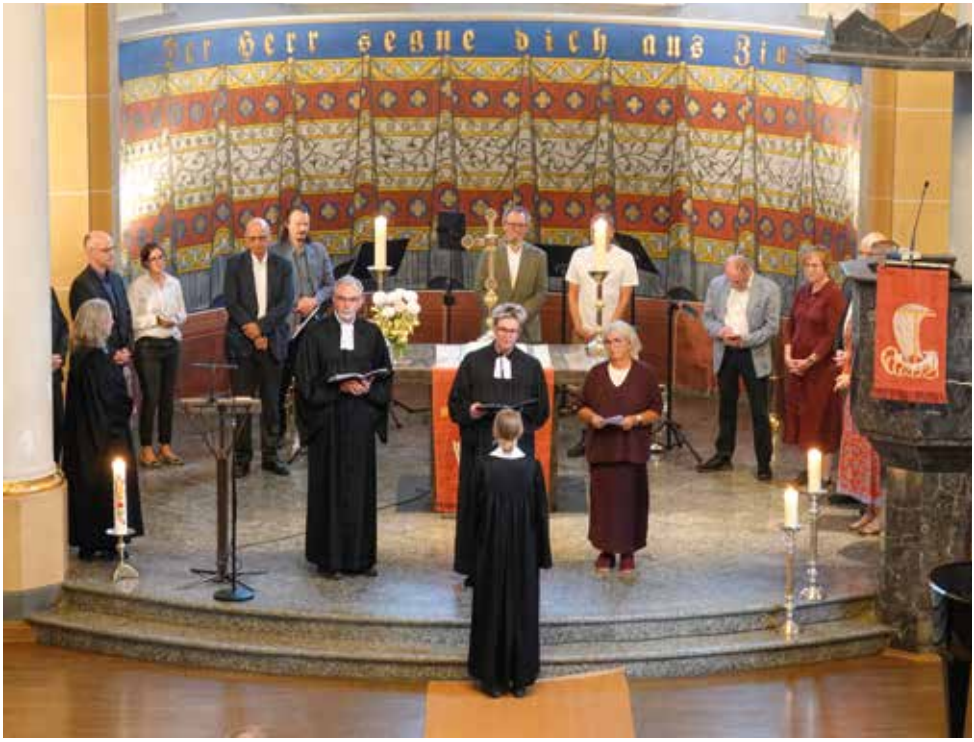
Neben den vielen Eindrücken blieb Zeit zum Lachen, Reden und besseren Kennenlernen. So wuchs die Gruppe an diesem Tag ein gutes Stück weiter zusammen.

Pfarrerin Regina Brüggemann



Ordination von Vikarin Anna-Lena Steuckart

am 26. September 2026



Nach zweieinhalb Jahren Vikariat in unserer Kirchengemeinde wurde Vikarin Anna-Lena Steuckart in einem feierlichen Gottesdienst von Superintendent Rolf Stahl ordiniert. Damit ist sie nun offiziell beauftragt zum öffentlichen Dienst an Wort und Sakrament sowie zur Seelsorge.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher waren gekommen, um diesen besonderen Moment mitzuerleben und gemeinsam zu feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst bot ein Empfang vor der Christuskirche Gelegenheit zu Begegnungen, persönlichen Glückwünschen und guten Gesprächen. Nun führt der weitere Weg Anna-Lena Steuckart nach Barcelona, wo sie ein einjähriges Auslandsvikariat absolvieren wird.

Für die neuen Aufgaben und Herausforderungen wünschen wir ihr von Herzen Gottes Segen und alles Gute!

Das Presbyterium









Ökumenischer Gottesdienst zum Weinfest

Ernte und Lese



In diesem Jahr fand der traditionelle ökumenische Gottesdienst zum Weinfest am letzten Sonntag im September statt. Inhaltlich waren Gedanken zu „Ernte und Lese“ das zentrale Thema des Gottesdienstes, den Pfarrerin Regina Brüggemann und Pastor Stefan Dumont mit den Besucherinnen und Besuchern feierten.

In seiner Predigt nahm Pastor Stefan Dumont den Anlass des Weinfestes und die diesjährige Ernte zum Ausgangspunkt. Wenn die Trauben gelesen und die Felder abgeerntet sind, gibt es Grund zur Freude und Dankbarkeit. Zugleich sei eine gute Ernte angesichts von langen Trockenperioden, ausbleibendem Regen und zunehmenden extremen Temperaturen längst nicht mehr selbstverständlich.

Dumont lud dazu ein, den Blick deshalb nicht nur auf möglichst große Erträge und immer mehr zu richten, sondern auch das Vorhandene wertzuschätzen. „Nicht mehr zu haben und trotzdem genug zu haben“ könne eine Erfahrung sein, die zufriedener und gelassener macht. Erntedank erinnere zudem daran, dass Wachstum und Gedeihen nicht allein in unserer Hand liegen: Wir können säen, pflegen und arbeiten – das Wachsen und Reifen bleibe letztlich ein Geschenk.

So verband die Predigt die Freude über die Ernte mit einem nachdenk-

lichen Blick auf die Herausforderungen unserer Zeit. Dankbarkeit bedeute nicht, Sorgen und Schwierigkeiten auszublenden, sondern gerade angesichts dieser Herausforderungen auch das Gute wahrzunehmen: die Früchte der Arbeit, die Gemeinschaft und die vielen kleinen Dinge, die unser Leben reich machen.

Für die musikalische Gestaltung zeichnete sich der Posaunenchor unserer Kirchengemeinde verantwortlich.

Christiane Fischbach



Das Ergebnis voriger Weinlesen konnten die Besucherinnen und Besucher nach der Predigt kosten.

Save the date!

Gemeindeversammlung

der Evangelischen Kirchengemeinde Boppard



am 14. Februar 2027

nach dem Gottesdienst

in der Christuskirche!

Ökumene-Reisen GmbH
Altgödens 10 a ◆ 26452 Sande ◆ Tel. 04422 509712
E-Mail: info@oekumene-reisen.de ◆ www.oekumene-reisen.de

8 Tage SARDINIEN – Einblicke in die mediterrane Frühgeschichte im Spiegel biblischer Textzeugnisse

8-tägige Flugreise mit Lufthansa ab/bis Frankfurt vom 25.05. bis 01.06.2027


Alghero


Santissima Trinatá die Saccargia


Arzachena

Stand. 20.07.2026/sc

Informationen und Reisebegleitung:
Pfarrer i. R. Hans-Dieter Brenner

Höhepunkte der Studienreise zwischen Nuraghenkultur, Antike und frühem Christentum.

Archäologie & Nuraghenkultur

• UNESCO-Welterbe Su Nuraxi – die bedeutendste Nuraghenanlage Sardiniens
• Die monumentalen Nuraghen Palmavera und Santu Antine
• Bronzezeitliche Siedlung Serra Orrios
• Geheimnisvolle Heiligtümer wie Monte d'Accoddi und der heilige Brunnen Sa Testa

Antike Kulturen & Mittelmeerwelt

• Die faszinierenden Giganten von Monte Prama in Cabras
• Phönizisches, punisches und römisches Erbe in Tharros und Olbia
• Romanische Basilika San Simplicio und byzantinische Kirche San Giovanni di Sinis
• Auf den Spuren antiker Handelswege des westlichen Mittelmeeres

Landschaft & mediterrane Inselwelt

• Die katalanisch geprägte Altstadt von Alghero
• Traumhafte Küsten am Golf von Orosei und an der Costa Smeralda
• Eindrucksvolle Kalksteinlandschaften, Granitformationen und mediterrane Natur

Bibel & kulturelle Einordnung

• Seminargespräche zur Verbindung von Archäologie und Bibel
• Von den megalithischen Kulturen bis zum frühen Christentum
• Biblische Bezüge zu Seehandel, Völkerwelt und frühen Kulturen des Mittelmeerraums

Vorbereitungstreffen

• Zur inhaltlichen Vorbereitung wird nach terminlicher Absprache ins Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Emmelshausen-Pfalzfeld in der Kirchstraße 8 in 56281 Emmelshausen eingeladen

• **Kontakt per E-Mail via Pfr-i-R.H-D-Brenner@t-online.de**

Jetzt scannen & das ausführliche Reiseprogramm ansehen!

Unsere Gottesdienste im November

*Bitte beachten Sie: In der Zeit vom **25. Oktober bis 15. November** praktizieren wir wieder das **„rotierende Gottesdienstmodell“**.*

*Die Gottesdienste in Boppard beginnen eine halbe Stunde später als gewöhnlich, das heißt um **11.00 Uhr**. Die Gottesdienste in den Nachbargemeinden können Sie ebenfalls dem Gottesdienstplan entnehmen.*

1. November

11.00 Uhr - mit Abendmahl
Pfarrer Wolfgang Krammes

weitere Gottesdienste in der Region
9.30 Uhr in St. Goar
Pfarrerin Regina Brüggemann
9.30 Uhr in Emmelshausen
Pfarrer Wolfgang Krammes
11.00 Uhr in Bacharach
Pfarrerin Regina Brüggemann

8. November

11.00 Uhr
Pfarrer Timo Friedrich

weitere Gottesdienste in der Region
9.30 Uhr in St. Goar
Pfarrer Heiko Ehrhardt
9.30 Uhr in Pfalzfeld
Pfarrer Timo Friedrich
11.00 Uhr in Neurath
Pfarrer Heiko Ehrhardt

15. November

11.00 Uhr
Pfarrer Heiko Ehrhardt

weitere Gottesdienste in der Region
9.30 Uhr in St. Goar
Pfarrer Wolfgang Krammes

	9.30 Uhr in Badenhard *Pfarrer Heiko Ehrhard* 11.00 Uhr in Manubach *Pfarrer Wolfgang Krammes*
17. November	10.00 Uhr - im Wohnstift Zum Hl. Geist Belgrano *Pastor Gustav Wezel*
18. November *Buß- und Bettag*	19.00 Uhr Friedensandacht zum Buß- und Bettag zum Abschluß der FriedensDekade
19. November	14.30 Uhr - Gedenkgottesdienst im Altenzentrum Haus Elisabeth *Pastor Gustav Wezel*
22. November *Ewigkeitssonntag*	10.30 Uhr *Prädikantin Marina Knieling unter Mitwirkung des Posaunenchors*
29. November *1. Advent*	11.00 Uhr - Ökumenischer Gottesdienst in der Krippenhütte auf dem Bopparder Marktplatz *Pfarrerin Regina Brüggemann und Pastor Stefan Dumont unter Mitwirkung des Posaunenchors* 13.00 Uhr Adventsandacht - zum Beginn des Angehörigentages in der Kapelle St. Martin der Stiftung Bethesda *Pfarrerin Regina Brüggemann*

Unsere Gottesdienste im Dezember

6. Dezember *2. Advent*	10.30 Uhr - mit Abendmahl *Pfarrerin Regina Brüggemann*
13. Dezember *3. Advent*	10.30 Uhr *Pfarrerin Regina Brüggemann*
15. Dezember	10.00 Uhr - im Wohnstift Zum Hl. Geist Belgrano *Pastor Gustav Wezel*

20. Dezember *4. Advent*	9.30 Uhr - Übertragung des ZDF- Fernsehgottesdienstes aus der Christuskirche (Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen Pressemitteilungen und weitere Informationen auf unserer Homepage.) *Polizeiseelsorger Dr. Christian Jung*
24. Dezember *Hl. Abend*	14.00 Uhr - im Altenzentrum Haus Elisabeth *Pastor Gustav Wezel* 15.00 Uhr - Ökumenischer Familiengottesdienst mit Krippenspiel 17.00 Uhr - Christvesper *Pfarrerin Regina Brüggemann*
26. Dezember *2. Weihnachtstag*	17.00 Uhr *Pfarrerin Regina Brüggemann*
27. Dezember	kein Gottesdienst

Unsere Gottesdienste im Januar

1. Januar *Neujahr*	12.00 Uhr - Regionalgottesdienst zum Neujahrstag mit Andacht zur Jahreslosung und anschließendem Empfang *Pfarrerin Regina Brüggemann*
3. Januar	10.30 Uhr - mit Abendmahl
10. Januar	10.30 Uhr *Pfarrerin Regina Brüggemann*
17. Januar	10.30 Uhr *Pfarrerin Regina Brüggemann*
24. Januar	10.30 Uhr *Pfarrerin Regina Brüggemann*
31. Januar	10.30 Uhr

Unsere Gottesdienste im Februar

7. Februar	10.30 Uhr - Familiengottesdienst mit Abendmahl
Karneval	*Pfarrerin Regina Brüggemann*
14. Februar	10.30 Uhr - mit anschließender Gemeindeversammlung
	Pfarrerin Regina Brüggemann
21. Februar	10.30 Uhr
28. Februar	10.30 Uhr
	Pfarrerin Regina Brüggemann



Herzliche Einladung zum

Familiengottesdienst

mit Abendmahl

am Karnevalssonntag (7. Februar)

um 10.30 Uhr

in der Christuskirche

Wir freuen uns auf viele kleine und große Leute - mit und ohne Kostüm.



*Der **Gottesdienst** zum **Reformationstag** findet in diesem Jahr als **Regionalgottesdienst in der Evangelischen Kirche in Emmelshausen** statt. Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen, melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Regina Brüggemann, Tel. 06742 3252.*

„couragiert widerständig“

Friedensandacht zum Buß- und Bettag am 18. November



18. November 2026 lädt die Ökumenische FriedensDekade dazu ein, sich mit Fragen von Frieden, Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung auseinanderzusetzen. Das diesjährige Motto lautet „couragiert widerständig“.

Viele Entwicklungen in unserer Zeit lösen Verunsicherung aus: Kriege und Aufrüstung, Angriffe auf demokratische Institutionen, gesellschaftliche Polarisierung, die Klimakrise und wachsende soziale Ungleichheit. Angesichts dieser Herausforderungen erscheint es oft einfacher, sich zurückzuziehen oder zu resignieren.

Das Motto der FriedensDekade setzt einen anderen Akzent. Es ermutigt dazu, nicht gleichgültig zu werden. Couragiert zu handeln bedeutet, für Menschenwürde, Demokratie und Frieden einzustehen – im Alltag, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Schule oder in der Kirchengemeinde. Widerständig zu sein heißt, Ungerechtigkeit, Ausgrenzung und Gewalt nicht einfach hinzunehmen, sondern sich im Rahmen demokratischer Möglichkeiten für eine gerechtere und friedlichere Welt einzusetzen.

Die Ökumenische FriedensDekade wird seit 1980 von Kirchen und Friedensgruppen getragen. Jedes Jahr gestalten tausende Menschen Friedensgebete, Gottesdienste, Diskussionsabende, Konzerte und Aktionen vor Ort.

Auch unsere Gemeinde beteiligt sich an der FriedensDekade.

Wir laden Sie herzlich zu einer Friedensandacht am **18. November um 19 Uhr** in die **Christuskirche** ein!





29. November, 1. Advent

11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Krippenhütte auf dem Bopparder Marktplatz
Pfarrerin Regina Brüggemann und Pastor Stefan Dumont

6. Dezember, 2. Advent

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche
Pfarrerin Regina Brüggemann

13. Dezember, 3. Advent

10.30 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche
Pfarrerin Regina Brüggemann

15. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst im Wohnstift Zum Hl. Geist Belgrano
Pastor Gustav Wezel

20. Dezember, 4. Advent

9.30 Uhr ZDF-Fernsehgottesdienst aus der Christuskirche
Polizeiseelsorger Dr. Christian Jung

24. Dezember, Heiliger Abend

14.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum Haus Elisabeth
Pastor Gustav Wezel

15.00 Uhr Ökumenischer Familiengottes-dienst mit Krippenspiel in der Christuskiche

17.00 Uhr Christvesper in der Christuskirche
Pfarrerin Regina Brüggemann



26. Dezember, 2. Weihnachtstag
17.00 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche
Pfarrerin Regina Brüggemann

1. Januar, Neujahr
12.00 Uhr Regionalgottesdienst mit Andacht zur Jahreslosung und anließendem Neujahrsempfang in der Christuskirche
Pfarrerin Regina Brüggemann

Zwischen Krippe und Kreuz

Heute wie damals
geht die Liebe
von Haus zu Haus
und bittet um Einlass.

Wer nimmt sie auf?

Heute wie damals
macht die Liebe sich
klein, schwach, verletzlich
wie ein neugeborenes Kind.

Wer schützt sie?

Heute wie damals
verkündet die Liebe
ihre freudige Botschaft
vom Anbruch des Heils.

Wer ist bereit?

Heute wie damals
macht die Liebe sich
auf den Weg
zwischen Krippe und Kreuz.

Wer bricht auf, ihr zu folgen?

© Gisela Baltes



adventsIMPULSE

vom 1. Advent bis Heilig Abend

Christliche Figuren und Symbole in der
Advents- und Weihnachtszeit

Täglich ein geistlicher Impuls auf dem Weg zur Krippe!



Um unsere täglichen Impulse direkt auf Ihr Smartphone zu erhalten, senden Sie bitte eine Nachricht mit dem Inhalt **adventsIMPULSE** per WhatsApp an **0179 1187228** oder scannen den QR-Code.

Evangelische Kirchengemeinde Boppard

Pastorsgasse 9d • 56154 Boppard • Tel. 06742 2343 • www.ev-kirche-boppard.de • boppard@ekir.de

Einladung
zum Krippenspiel



An Heilig Abend findet um 15 Uhr in der evangelischen Christuskirche ein Familiengottesdienst mit Krippenspiel statt.

Die **Einteilung der Rollen** erfolgt am **17. November, um 17 Uhr** im Gemeindesaal, Pastorsgasse 9d in Boppard. Die weiteren Treffen sind am: 24. November, 1. und 8. Dezember, jeweils um 17 Uhr, im Gemeindesaal. Am 15. Dezember, um 17 Uhr, sowie am 23. Dezember (Generalprobe), um 10 Uhr, trifft sich die Gruppe zur Probe in der Christuskirche.

Rückfragen gerne ans Gemeindeamt, Tel. 06742 2343

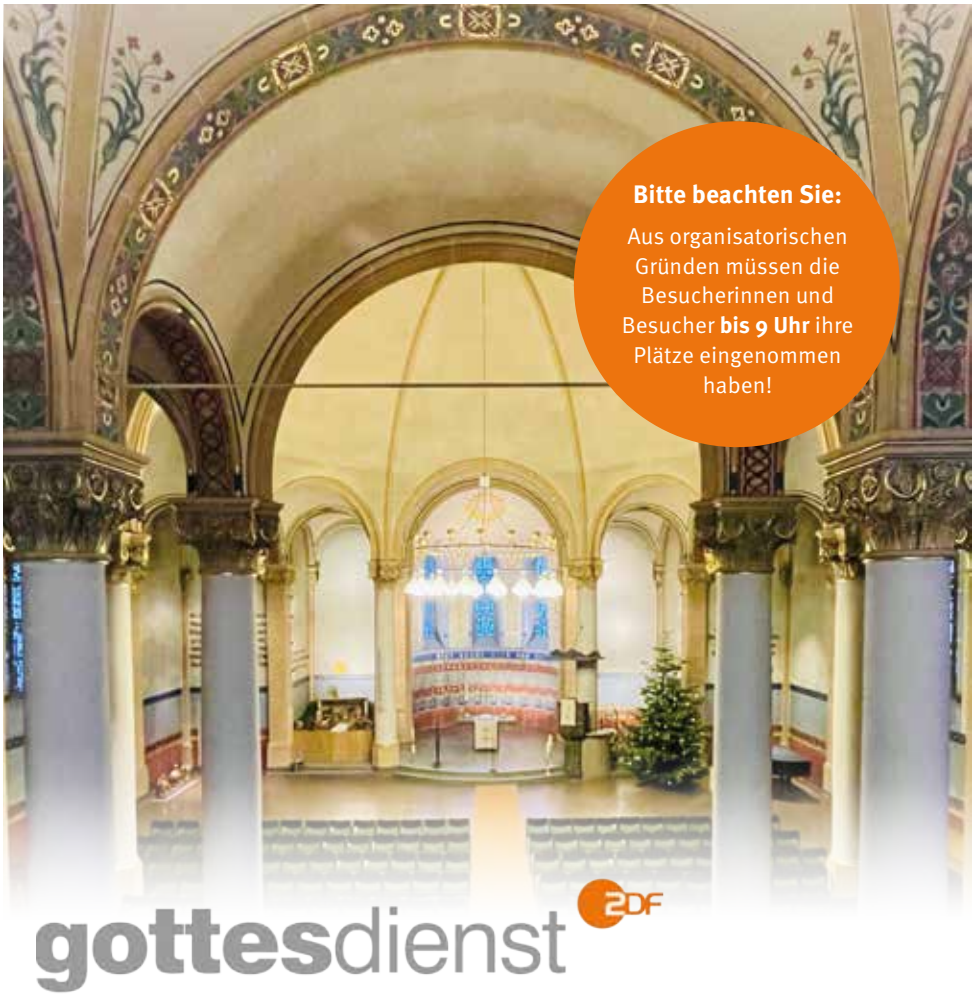
3. Ökumenische Krippenhütte
vom 27. November bis zum 6. Dezember auf dem Bopparder Marktplatz

Wie bereits in den vergangenen beiden Jahren werden die evangelische und die katholische Kirchengemeinde in Boppard auch in diesem Jahr eine Kirchenhütte auf dem Weihnachtsmarkt gestalten.



Alle wichtigen Informationen und das Programm finden Sie ab Mitte November auf unserer Homepage.

Wir freuen uns auf Sie.



gottesdienst ZDF

FERNSEHGOTTESDIENST

der Polizeiseelsorge
live aus der Christuskirche

20. DEZEMBER, 9.30 UHR



Aquarellmalerei von Petra Krzeminski © Gemeindebriefdruckerei.de

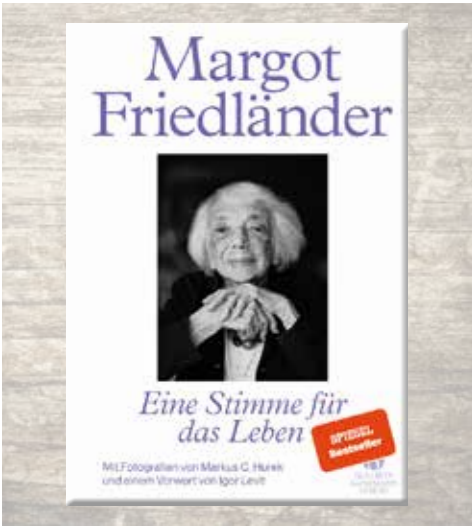
REGIONALGOTTESDIENST

zum Neujahrstag mit Andacht zur Jahreslosung
und anschließendem Neujahrsempfang

am 1. Januar um 12.00 Uhr
in der Christuskirche

Buchtipps

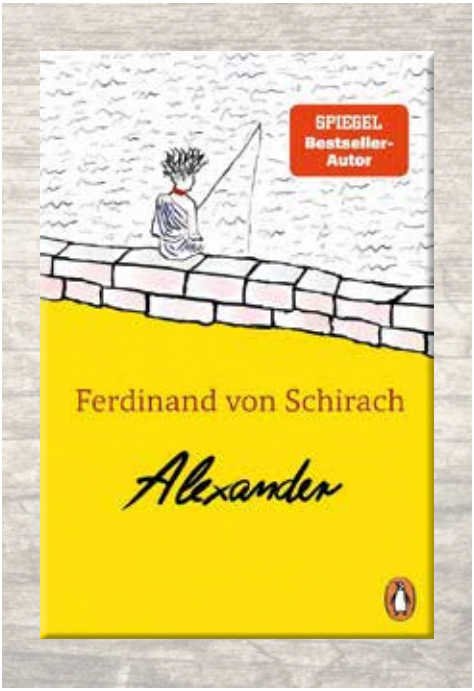
von Renate Buchmann und Christiane Fischbach



Margot Friedländer - eine Stimme für das Leben

Das Buch ist eine kraftvolle und berührende Hommage an eine der bedeutendsten Zeitzeuginnen des Holocaust. Mit Fotografien von Markus C. Hurek und Zitaten von Margot Friedländer.

Autorin: : Margot Friedländer, Franziska Reich-Rosenkranz
erschienen im Elisabeth Sandmann Verlag



Alexander

Wie können wir friedlich miteinander leben? Anhand der Geschichte eines Jungen aus der antiken Stadt Kaliste, erklärt Ferdinand von Schirach die Grundzüge der Demokratie.
Alexander wird von den Einwohnern seiner Heimatstadt Kaliste der Auftrag erteilt, „gute Gesetze“ zu finden. Nie wieder soll eine Tyrannei möglich sein, und nur einem Kind traut man zu, frei von Vorurteilen gerechte Regeln für das Zusammenleben zu finden. Obgleich das Buch für Kinder geschrieben wurde, ist es für Erwachsene ebenso lesenswert.

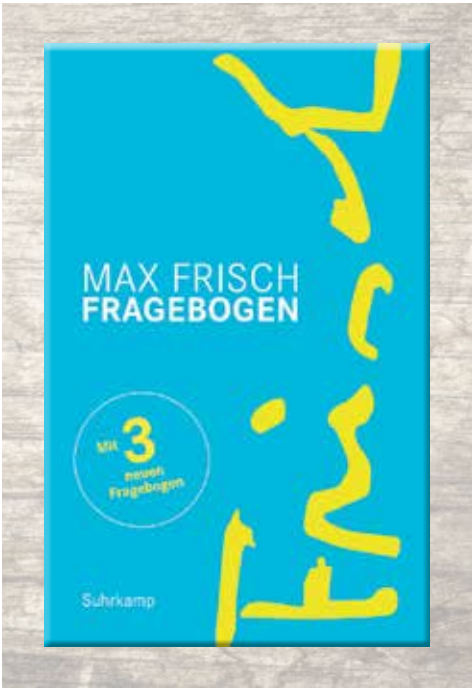
Autor: Ferdinand von Schirach
erschienen im Penguin-Varlag



Die Riesinnen

Das Buch ist so spannend, wie das Leben. Wittenmoos, ein kleines Dorf im Schwarzwald, ist die Heimat dreier Frauen. Groß und dünn überragen sie alle anderen und wollen so gar nicht in die Dorfgemeinschaft passen. Und doch sind sie hier verwurzelt. Drei Generationen - drei unterschiedliche Herausforderungen. Die Autorin nimmt den Leser mit auf die Lebensreisen der Frauen. Mit ihrem ausdrucksstarken Schreibstil hat man das Gefühl, selbst dabei zu sein.

Autorin: Doris Knechtr
erschienen im Penguin Verlag



Fragebogen

Max Frischs legendäre Sammlung von elf Fragebogen zu existentiellen Themen wie Freundschaft, Ehe, Heimat oder Humor wird in diesem Büchlein in einer erweiterten Fassung vorgelegt: Hinzu kommen drei neue Fragebogen aus dem Nachlass von Max Frisch zu Moral, Alkohol und Technik. Auf die jeweiligen Fragen gibt es keine richtige oder falsche Antwort, vielmehr laden sie dazu ein, über sich selbst nachzudenken und mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Herausgegeben von Tobias Amslinger
und Thomas Strässle
erschienen im Suhrkamp Verlag

Ausflug zu den „Blauen Reiterinnen“

Frauenfachausschuss des Kirchenkreises Koblenz



Werefkin Sacharoff . Foto Museo Comunale d’ Arte Moderna, Ascona

Am Samstag, dem 14. November 2026, lädt der Frauenfachausschuss des Kirchenkreises Koblenz ein zu einem Ausflug ins Museum Wiesbaden. Dort werden von Ende Oktober an „Die blauen Reiterinnen“ gezeigt.

„Die blauen Reiterinnen“? Vom „Blauen Reiter“ hat man vielleicht schon gehört, von jener Künstlergruppe, die in den Jahren vor dem 1. Weltkrieg für Furore sorgte: Farben, Ausdrucksformen, ja die ganze Kunst überhaupt wurde in dieser Gruppe neu gedacht. Museen, Ausstellungen, Kalender wurden dem „Blauen Reiter“ schon gewidmet. Worum geht es dann in dieser Ausstellung?

Die Frauen sichtbar machen

Große Künstlernamen sind mit dem „Blauen Reiter“ verbunden, vor allem Franz Marc und Wassily Kandinsky. Dass aber auch Frauen an der Entwicklung der Kunstbewegung rund um den „Blauen Reiter“ entscheidend beteiligt waren, das möchte die Ausstellung unter der Schirmherrschaft von Iris Berben nun sichtbar machen. Um 13 Uhr bekommen die Teilnehmerinnen eine eigene einstündige Führung. Die Fahrt nach Wiesbaden erfolgt mit der Deutschen Bahn. Bei der Führung und damit beim Ausflug ist die Personenzahl auf 25 Frauen begrenzt. Die Kosten können jetzt noch nicht exakt benannt werden, sie ergeben sich aus dem Eintritt ins Museum (12 €) und der Anzahl der Teilnehmerinnen.

Wer sich für diesen Ausflug interessiert, wende sich bitte an mich, E-Mail: kerstin.laubmann-luedke@ekir.de. Interessierte bekommen dann einen Flyer mit Anmeldeformular. Erst wenn dieses Formular zurückgesandt und bestätigt wurde, ist die Anmeldung gültig.

Kerstin Laubmann
für den Frauenfachausschuss

TANZSTERNE

TANZEN • SPIELEN • BEWEGEN



FÜR KINDER VON 4–7 JAHREN

JEDEN *Dienstag*

15:30–16:15 UHR

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Pastorsgasse 9C

KOSTENLOSE SCHNUPPERSTUNDE

10er-Karte 50 €

Abeer Al-Morshed
Erzieherin & Kursleiterin
(Tanz & Fitness)

INTERESSE?
Schreib mir gerne per WhatsApp!
015730694209

Ich freue mich auf euch!

Posaunenchor



Der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde wirkt regelmäßig in Gottesdiensten und bei gemeindlichen Veranstaltungen mit und begeistert die Zuhörenden.

Neben klassischen Stücken der Kirchenmusik gehören auch moderne Stücke von beschwingend bis melanchonisch in das Repertoire der ambitionierten Musiker. Gerne spielen sie auch zusammen mit Musikerinnen und Musikern der katholischen Kirchengemeinde Mittelrhein Sankt Josef und kooperieren mit den örtlichen Musikvereinen. Auf unkomplizierte Art und Weise unterstützen sich die Musiker gegenseitig und leben Gemeinschaft. Der Posaunenchor trifft sich wöchentlich montags von 19.30 bis 21 Uhr in der Winterkirche zur Probe. Während der Schulferien finden die Proben nach Absprache statt.

Leitung: Dirk Zorbach
Kontakt: über das Gemeindebüro, Tel. 06742 2343 oder per E-Mail an boppard@ekir.de



Gemeindechor sucht Verstärkung



Wer gerne in Gemeinschaft singt, ist im Chor der Evangelischen Kirchengemeinde Boppard genau richtig. Unter Leitung von Lothar Meyer widmen sich circa 15 bis 20 Sängerinnen und Sänger Gospelsongs, klassischen Chorstücken von Bach, Mendelssohn-Bartholdy und anderen, aber auch moderner Chorliteratur.

Zwei bis drei Mal pro Jahr gestaltet der Chor Gottesdienste der Gemeinde mit und liefert Beiträge zum jährlichen Vorweihnachtskonzert. „Wir freuen uns über Zuwachs in allen Stimmen“, betont Chorleiter Lothar Meyer. Durch seine mitreißende Art gelingt es ihm, den Chor für verschiedene Musikrichtungen zu begeistern. Er empfiehlt, in eine Chorprobe einfach einmal reinzuhören.

Geprobt wird immer montags ab 19.30 Uhr in der Christuskirche. Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 06742 2343.

Männertreff

Die für alle Männer offene und konfessionsübergreifende Gruppe trifft sich regelmäßig an jedem ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Evangelischen Kirchengemeinde, Pastorsgasse 9d, in Boppard. Bei jedem Treffen steht ein anderes Thema im Mittelpunkt.

Die nächsten Termine sind:

- **3. November**
  Thema: Wer entscheidet, wenn ich es nicht mehr kann?
  Patientenverfügung - vorsorgen, selbst bestimmen, andere entlasten, ein Abend mit überraschenden Fragen, konkreten Beispielen und Gelegenheit zum Gespräch
- **1. Dezember**
  Adventsgrillen
- **5. Januar**
- **2. Februar**

Informationen bei Jens Müller:
Telefon: 06742 81680
E-Mail: jens_martin.mueller@ekir.de
Aktuelle Informationen finden Sie auch in unserem WhatsApp-Kanal:



Seniorennachmittag



Der beliebte Seniorennachmittag findet in der Regel an jedem 2. Mittwoch im Monat in unserem Gemeindesaal von 15 bis 17 Uhr statt.

Neben einer kurzen Andacht laden die Nachmittage zum Verweilen bei Kaffee und Kuchen ein. Es gibt ausreichend Gelegenheit zu Gesprächen und zum gemeinsamen Singen. Bei jedem Treffen steht ein besonderes Thema auf dem Programm, über das sich ausgetauscht wird. Kleine Geschichten runden das Nachmittagsprogramm ab. Neue Gesichter sind herzlich willkommen. Es besteht ein Taxidienst. Um Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten, Tel. 06742 2343.

Die nächsten Termine sind:

- **11. November**
  Thema: Sankt Martin
- **9. Dezember**
  Advent und Weihnachten
- **13. Januar**
  Rückblick und Ausblick
- **3. Februar**
  Karneval

Bitte achten Sie auch auf Infomationen in der örtlichen Presse.
Leitung: Christiane Fischbach

Besuchsdienstkreis

„Mit unseren Besuchen möchten wir den Jubilaren Freude zu ihrem Ehrentag bereiten! Es entstehen oft schöne Gespräche und ein freundliches Miteinander“.
Auf den Seiten neun bis elf erhalten Sie weitere Informationen über die wertvolle Arbeit unseres Besuchsdienstkreises. Zum begleitenden Austausch treffen sich die Aktiven in der Regel **am 4. Mittwoch im Monat** von **15.30 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus.**

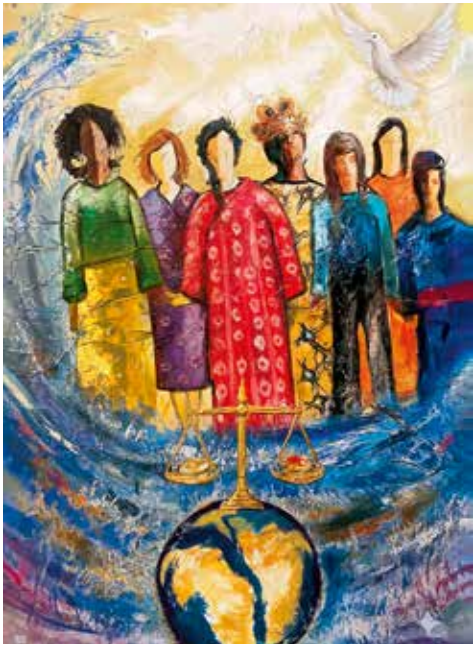
Die nächsten Termine sind:

- 4. November
- 25. November
- 16. Dezember
- 27. Januar
- 24. Februar

Leitung: Christiane Fischbach
Kontakt: Tel. 06742 2343

Ökumenischer Weltgebetstag

5. März 2027



© 2026 World Day of Prayer International Committee, Inc.

„Für Gerechtigkeit und Frieden - 100 Jahre Weltgebetstag" lautet der Titel des Weltgebetstags 2027. Der Gottesdienst zum Jubiläum wurde vom Internationalen Weltgebetstags-Komitee verfasst.

Wie bereits in den vergangenen Jahren finden in Boppard zwei ökumenische Gottesdienste im Rahmen des Weltgebetstags statt - am Vormittag in der Evangelischen Kapelle in Bad Salzig und am Spätnachmittag im Gemeindezentrum St. Michael. Die Gottesdienste werden in einem Team Mitte Februar (nach Karneval) vorbereitet. Es gilt Leserollen zu verteilen, aber auch die Deko sowie das angebotene Buffet für die Besuchenden zu planen. Wenn Sie Interesse haben, beim Weltgebetstag 2027 mitzuwirken, melden Sie sich gerne im Gemeindeamt (Tel. 06742 2343). Der Zeitaufwand ist überschaubar. Erfahrungsgemäß reichen zwei Vorbereitungstreffen aus. Es ist nicht zwingend notwendig, dass Sie bei beiden Gottesdiensten vor Ort sind.



Salzteig-Projekt









Materialien, Farben und Techniken entdecken und kennenlernen konnten die Kita-Kinder bei einem „Salzteig-Projekt“. Nachdem die selbsterstellten Kunstwerke aus Salzteig getrocknet waren, hatten die Kinder die Möglichkeit, diese kreativ mit Farben zu gestalten.

Eifrig und mit viel Freude bemalten sie die erstellten Objekte. Anschließend wurden an der Wand verschiedene Malwerkzeuge und Materialien ausprobiert. So konnten die Kinder unterschiedliche Spuren, Farben und Techniken entdecken.

Nadine Kensy

Endlich wieder Bücherei

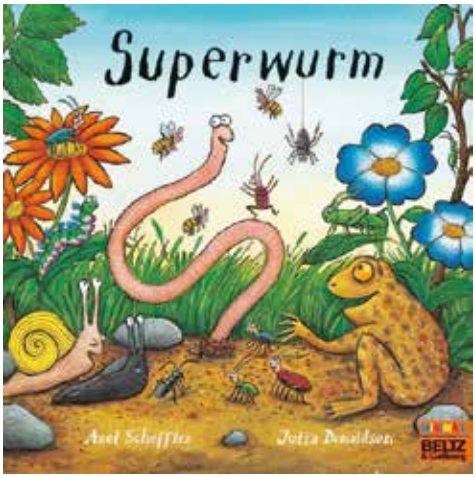
Anfang September hat sich eine Gruppe der Kita wieder auf den Weg zur Stadtbücherei gemacht. Mit fröhlichem Gesang ist die Gruppe losgezogen und hat viele Menschen in der Fußgängerzone zum Lächeln gebracht. In der Bücherei angekommen, haben die Kinder zielstrebig den Bereich mit den Kinderbüchern angesteuert. Mit großer Freude haben die begleitenden Erzieherinnen beobachtet, wie gut die Kinder sich schon auskennen. Auch das Ausleihen von neuen Büchern schaffen die Kinder inzwischen ganz allein.

Jenna Ernst





Buchtipps



Superwurm

Das Bilderbuch des Monats September war ‚Der Superwurm' von Julia Donaldson und Axel Scheffler.
Der Protagonist ist ein Regenwurm, der in den liebevoll gestalteten Illustrationen als mutiger Held dargestellt wird. Mit seinen unterhaltsamen Reimen und einer spannenden Geschichte voller Überraschungen vermittelt das Buch die Bedeutung von Freundschaft, Zusammenhalt und gegenseitiger Hilfe. Das farbenfrohe Bilderbuch lädt zum gemeinsamen Vorlesen und Schmunzeln ein.

Der Baum der Erinnerung

Ein Klassiker zum Thema Trauer und Tod von der Autorin Britta Teckentrup für Kinder ab vier Jahren. Erschienen in der arsEditionGmbH.

„Alle Tiere im Wald hatten den Fuchs gern. Er war zu allen freundlich und hilfsbereit. Als er starb, waren die Tiere im Wald sehr traurig. Sie versammelten sich und erzählten die ganze Nacht Geschichten über den Fuchs. Mit jeder erzählten Erinnerung wuchs an der Stelle, an der der Fuchs gestorben war, eine kleine Pflanze, die immer größer und größer wurde. In den nächsten Wochen erinnerten sich die Tiere sehr oft an den Fuchs und aus der kleinen Pflanze wurde ein großer Baum, voller Leben.
Erinnerungen sind stark und die Liebe mächtig. Beides zusammen hilft, auch die schwersten Momente im Leben zu überstehen. Visuell wunderschön mit dem wachsenden Baum dargestellt, wird hier genau diese Botschaft vermittelt. Ein kleines Buch mit großer Wirkung bei einem so wichtigen und sensiblen Thema."

Quelle: Stiftung lesen

Es ist durchaus sinnvoll, Bilderbücher zum Thema Trauer und Tod dauerhaft im Bücheregal unserer Kinder stehen zu haben (ebenso natürlich zu anderen Themen). So haben sie die Möglichkeit, sich dann mit dem Thema zu

beschäftigen, wenn es ihr Interesse gerade geweckt hat.
Ein Bilderbuch kann ein wundervoller Gesprächsanlass zu einem aktuellen Thema sein. Um die Kinder nicht zu überfordern, reicht es, bei der Beantwortung ihrer Fragen zu bleiben. Dabei ist Ehrlichkeit wichtig! Insbesondere beim Thema Trauer ist es in Ordnung zu sagen, dass man etwas nicht weiß, aber an an eine bestimmte Vorstellung glaubt. Redewendungen, wie beispielsweise „Opa ist eingeschlafen“ sind wenig hilfreich. Besser ist die Verwendung klarer, altersgerechter, sowie kindgerechter Aussagen. Eine hilfreiche Internetseite zum Thema kann beispielsweise *https://www.wdrmaus.de/elefantenseite/elternseiten/kinderthemen/trauer-bei-kindern/* sein.

Constanze Kelsch





Spannender Impuls im Bewegungsraum

In der Kita wurde im Bewegungsraum mit einem gewöhnlichen Alltagsgegenstand experimentiert: Wäscheklammern!

Dabei entstanden tolle Bewegungsspiele, bei denen die Kinder Zeit und Raum hatten, um verschiedenes auszuprobieren, sich zu bewegen und gemeinsam aktiv zu sein. Gleichzeitig wurde die Kreativität angeregt – aus den Wäscheklammern entstanden die unterschiedlichsten Figuren und fantasievollen Formen. Es war schön zu beobachten, wie aus einem einfachen Alltagsgegenstand so viele Ideen, Bewegungsanlässe und kreative Werke entstanden sind. Die Kinder hatten sichtlich Freude daran, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Ein kleiner Impuls – und ganz viel Raum für Bewegung, Fantasie und gemeinsames Entdecken!

Constanze Kelsch





Herbstfest

„Danke, kleiner Apfel“



Das diesjährige Herbstfest mit dem Thema „Danke, kleiner Apfel“ war ein rundum gelungenes Fest, das allen Mitwirkenden sicher noch lange in schöner Erinnerung bleibt.

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehm herbstlichen Temperaturen wurde in der Kita gefeiert, gelacht und die goldene Jahreszeit genossen.
Es war toll zu sehen, mit welcher Begeisterung die unterschiedlichen Mitmach-Stationen rund um den Apfel von den Kindern und auch den übrigen Besuchenden genutzt wurden. Überall im Hof und in den Räumen sah man fröhliche Gesichter, neugieriges Ausprobieren und ein buntes Miteinander.
Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Ein riesiges Dankeschön geht an die Hauswirtschaftskräfte Fadime Akahiskali und Marion Steimmel, die alle mit fantastischem, leckeren Essen verwöhnt haben. Die köstlichen Apfelspezialitäten waren ein echter Genuss.
Ganz besonders hat uns gefreut, dass auch einige ehemalige Kindergartenkinder den Weg zu uns gefunden haben. Es ist jedes Mal eine riesige Freude zu sehen, wie die „Großen“ sich entwickelt haben und dass sie immer noch gerne in die Kita zurückkehren.

Unser Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, Kindern, Eltern, Gästen, Konfirmandinnen und Konfirmanden und Helfern, die diesen Tag zu so einem besonderen Gemeinschaftserlebnis gemacht haben.

Jenna Ernst











Ein Apfelbaum
für das Bistro



Zum Apfelfest haben die Kinder einen eigenen Apfelbaum gestaltet. Der Baum schmückt das Bistro und erinnert uns täglich an unser Fest und das, was wir über den Apfel gelernt haben.

Jeder Baum ist einzigartig – so wie jedes Kind!

Mit viel Liebe wurden Äpfel gebastelt, geklebt und unser kleiner Baum zum Leben erweckt. Ein kleines Stück Apfelfest-Freude konnten die Kita-Kinder mit nach Hause nehmen: In der Woche nach dem Apfelfest konnten in der Kita Äpfel in verschiedenen Farben mit den unterschiedlichsten Techniken gestaltet und anschließend mit nach Hause genommen werden.
So bleibt das Fest noch lange in positiver Erinnerung.

Nadine Kensy





Aus Steinen werden Schätze



Gerne bemalen die Kinder mit besonderen Stiften Steine aus dem Garten.
So wird aus einfachen Steinen ein Schatz für alle.

Nicolai Pietrusky



Eln Tag in der Tierarztpraxis
in unserem Leisespielraum



Im Leisespielraum unserer Kita wurde an einem Vormittag eine Tierarztpraxis eröffnet. Die Kinder schlüpften mit viel Freude in die Rolle der Tierärztinnen und Tierärzte. Mit Arztkitteln, einer Erste-Hilfe-Tasche und verschiedenen medizinischen Materialien untersuchten und behandelten sie ihre kranken Tiere. Sie hörten die Tiere ab, versorgten ihre Verletzungen und kümmerten sich liebevoll um ihre kleinen Patienten.
Dabei hatten die Kinder nicht nur viel Spaß und Freude am gemeinsamen Rollenspiel, sondern konnten auch Einfühlungsvermögen, Fürsorge und einen liebevollen Umgang mit Tieren erfahren und spielerisch entwickeln.
Es war schön zu beobachten, mit wie viel Fantasie und Fürsorge die Kinder ihre Rollen übernommen haben.
Ein tierisch schöner Tag in unserer Tierarztpraxis!

Heba Atfah





Ahoi!

unsere Vorschulkinder -genannt Würzis- stechen in See



Ende August war ein ganz besonderer Tag für unsere neuen Vorschulkinder: Die neue Piratenmannschaft hat sich zum ersten Mal getroffen und ist gemeinsam in See gestochen!

Gemeinsam haben unsere Piraten ihre ersten Abenteuer erlebt, spannende Aufgaben gemeistert und dabei gezeigt, was für eine tolle Mannschaft sie schon sind. Mit viel Mut, Teamgeist und jede Menge Spaß haben sie ihren ersten Piratentag bestritten.

Zum Abschluss gab es dann noch einen ganz besonderen Moment: Ganz offiziell wurden die kleinen Piraten zu unseren neuen Vorschulkindern Ab jetzt heißt es jede Woche: Leinen los und ab ins Abenteuer! Gemeinsam werden sie als Gruppe neue Herausforderungen meistern, spannende Erfahrungen sammeln und viele unvergessliche Abenteuer erleben.

Wir freuen uns auf eine aufregende gemeinsame Vorschulzeit mit unserer neuen Piratenmannschaft!

Ahoi und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

Constanze Kelsch und
Abeer Al Morshed







Ein zauberhafter Tag im Märchenland

„Schneewittchen“ erwacht zum Leben!

An einem Verkleidungstag unserer Kita entstand ein wunderschönes kleines Theaterstück.

Die Kinder waren unglaublich kreativ, schlüpften mit viel Freude in ihre Rollen und haben mit viel Begeisterung gespielt. Es wurde gelacht, gestaunt und gemeinsam eine kleine Märchenwelt erschaffen. Ein ganz besonderer Tag voller Fantasie, Freude und wunderschöner Momente!

Abeer Al Morshed











Kontakt

Pfarrerin
Regina Brüggemann
Tel. 06742 3252
E-Mail: regina.brueggemann@ekir.de

Gemeindeamt
Pastorsgasse 9d · 56154 Boppard
Öffnungszeiten
Mo bis Fr
9.00 bis 14.00 Uhr
Christiane Fischbach, Tel. 06742 2343
E-Mail: boppard@ekir.de
www.ev-kirche-boppard.de

Hausmeister
Konrad Stepien, Tel. 0176 54726798
Michael Rusky, Tel. 0172 4375395

Küster
Philipp Wagner, Tel. 0151 70121316
Anne Kollmar, Tel. 0151 29470816

Kindertagesstätte
Pastorsgasse 9b+c · 56154 Boppard
Leitung: Jenna Ernst
E-Mail: evkitaboppard@ekir.de
www.ev-kita-boppard.de

Kindergartengruppe
Tel. 06742 82032

Krippengruppe
Tel. 06742 8015971